



Ev. Kirchengemeinde Borken

**Evangelische Kirchengemeinde
Borken**

Heidener Str. 54 * 46325 Borken
Tel. 02861 / 600 515
Fax. 02861 / 600 516
Pfarramt 02861 / 2641

Pfr. Ralf Groß * Mühlenstr. 30 * 46325 Borken

Borken, den 14.05.2020

Bitte beachten: Sonntags ist der Kirchenvorraum von 9:00 – 20:00 Uhr geöffnet. Dieser Sonntagsbrief und ein Video dazu und mehr findet sich unter www.ev-borken.de – In Vorbereitung ist die Öffnung der Kirche für Gottesdienste unter strengen Schutzauflagen ab Sonntag vor Pfingsten: 24.05. (Gesichtsmaske, kein Singen, 1,50 m Abstand, Desinfektion, Teilnehmerliste etc...) unter Vorbehalt der Genehmigung des Hygienekonzeptes. Für die Risikogruppen bleibt weiterhin die Zustellung des Sonntagsbriefes möglich.

An die Borkener/innen

Heute halten Sie mittlerweile den siebten Brief in Händen, diesmal zum Sonntag Rogate, „Betet“, dem 6. Sonntag nach Ostern.

Viele unserer GottesdienstbesucherInnen bevorzugen lieber das Telefon oder den guten alten Brief, den ich in meinen Händen halten kann.

Kennen Sie noch andere, die ihn vielleicht haben möchten und noch nicht bekommen? Unsere Liste, die wir mit einigen Ehrenamtlichen zusammentragen, ist nicht vollständig. Dann geben Sie mir doch einen Hinweis.

Melden Sie sich bitte auch im Gemeindebüro oder bei mir, wenn Sie keinen Brief (mehr) bekommen möchten. Das Weitergeben des Briefes ist ausdrücklich erlaubt und erwünscht.

Wochenspruch: Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft noch seine Güte von mir wendet. (Psalm 66, 20)

Gebet:

Gott, wie oft meine ich, ganz genau Bescheid zu wissen:

was richtig ist und was falsch, was zu tun ist und was zu lassen,
wem ich glauben kann und wem ich misstrauen muss.

In Jesus Christus hast du dich, Gott, anders gezeigt, als je ein Mensch es erwartet hätte.
Rücke meine Einschätzungen zurecht.

Pflanze mir deine Weisheit ein, dass ich mit ihr erkenne, urteile und entscheide. Amen.

Evangelium nach Lukas 11, 1-13 (Lutherübersetzung 2017)

1 Und es begab sich, dass er an einem Ort war und betete. Als er aufgehört hatte, sprach einer seiner Jünger zu ihm: Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger lehrte.

2 Er aber sprach zu ihnen: Wenn ihr betet, so sprecht:

Vater! Dein Name werde geheiligt. Dein Reich komme.

3 **Gib uns unser täglich Brot Tag für Tag**

4 **und vergib uns unsre Sünden; denn auch wir vergeben jedem, der an uns schuldig wird. Und führe uns nicht in Versuchung.**

5 Und er sprach zu ihnen: Wer unter euch hat einen Freund und ginge zu ihm um Mitternacht und spräche zu ihm: Lieber Freund, leihs mir drei Brote;

6 denn mein Freund ist zu mir gekommen auf der Reise, und ich habe nichts, was ich ihm vorsetzen kann,

7 und der drinnen würde antworten und sprechen: Mach mir keine Unruhe! Die Tür ist schon zugeschlossen und meine Kinder und ich liegen schon zu Bett; ich kann nicht aufstehen und dir etwas geben.

8 Ich sage euch: Und wenn er schon nicht aufsteht und ihm etwas gibt, weil er sein Freund ist, so wird er doch wegen seines unverschämten Drängens aufstehen und ihm geben, so viel er bedarf.

9 Und ich sage euch auch: **Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan.**

10 **Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan.**

11 Wo bittet unter euch ein Sohn den Vater um einen Fisch, und der gibt ihm statt des Fisches eine Schlange?

12 Oder gibt ihm, wenn er um ein Ei bittet, einen Skorpion?

13 Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!

Liebe Gemeindeglieder, liebe Borkener/innen:

der Sonntag heute stellt das Gebet als wesentliche Kommunikation mit Gott in den Mittelpunkt. Im Vaterunser hat Jesus uns ein Gebet geschenkt, in dem es heißt: ... dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden...

Als wenn es das noch zu beweisen gäbe, hat Corona uns doch eins gezeigt: Es geht nicht einfach nach unserem Willen. Jedenfalls haben wir nicht darum gebetet, dass die für diesen Sonntag vorgesehene zweite Konfirmation auf den 1. Advent verschoben werden musste. Ob Gott das jetzt so wollte? Das kann ich nicht mit Sicherheit sagen, aber ich vertraue darauf, dass Gott uns durch diese Zeit führen will und auch jetzt Ansprechpartner bleibt, wo so wenig nach unserem Willen zu gehen scheint.

Wie wir mit den Herausforderungen solcher Zeiten klar kommen können und dennoch etwas bewegen können, das zeigt uns das Beispiel eines Sängers.

Am 13. Mai wurde jemand 70 Jahre alt, dem man mal ein Geburtstagslied singen könnte – hätte dieser nicht selbst ein berühmtes Geburtstagslied geschrieben. Es ist Stevie Wonder, das Lied heißt „Happy Birthday ...“ (*einspielen*)

Stevie Wonder ist kurz nach der Geburt erblindet. Vielleicht habt ihr oder haben Sie mal andere Lieder von ihm gehört, z.B. „You are the sunshine of my life“ (Du bist der Sonnenschein meines Lebens), oder „I just called to say I love you“ (Ich hab dich nur angerufen, um dir zu sagen: Ich liebe dich). Oldies, klar, Stevie Wonder ist ja schon lange dabei. Seine Eltern hatten wenig Geld, aber ihr blindes Kind haben sie musikalisch gefördert. Dass andere Kinder ihn wegen seiner Hautfarbe beleidigten, konnte er nicht verstehen – schwarz und weiß sind für Blinde keine Maßstäbe.

Aber dann, erzählt Stevie Wonder, gab es die, die sagten: „Also, du hast sogar drei Dinge, die gegen dich sprechen: Du bist schwarz. Du bist blind. Und du bist arm. Aber Gott sagte zu mir: Ich will dich reich machen mit dem Geist der Inspiration, um andere zu inspirieren und Musik zu erschaffen, die die Welt ermutigt ein Platz der Einheit zu sein, der Hoffnung und der Positivität. Das sagte Gott. Ihm hab ich geglaubt.“

Stevie Wonders Lied ist fast 40 Jahre alt. Als es in Deutschland herauskam, haben viele Leute es für einen Partysong gehalten. Es ist aber ein ganz politisches Lied. Stevie Wonder fragt darin, warum es keinen Gedenktag gibt für Martin Luther King, den schwarzen Pastor und Bürgerrechtler in Amerika, der erschossen wurde. Und Wonder fragt sich, wie jemand gegen einen Feiertag sein kann, an dem alle Welt den Frieden feiert. So ein Tag würde die Verwirklichung von Martin Luther Kings Traum erleichtern, nämlich Gleichberechtigung, Liebe und Einheit für alle Kinder Gottes. Mit „Happy birthday to you“ wird nämlich Martin Luther King besungen, der Name kommt nur einmal, quasi am Rand, vor. Stevie Wonder griff damals mit dem Lied in eine politische Kampagne ein. Ein mächtiger Senator sowie der damalige US-Präsident waren gegen einen nationalen Feiertag für Pastor King. Ein entsprechender Gesetzentwurf wurde abgelehnt. Als Stevie Wonder merkte, dass der

übliche Weg nicht zum Ziel führen würde, setzte er auf eine neue Strategie, um den Gedenktag durchzusetzen: Die Kraft der Musik. Wonder hatte eines von Martin Luther King gelernt: Dass man mit Verbissenheit und Verbitterung nicht zum Ziel kommt. Drei Jahre später musste der Präsident das Feiertagsgesetz unterschreiben. Stevie Wonder hat mit seinem Lied für eine Eingabe mit sechs Millionen Unterschriften gesorgt. Seit dem Jahr 2000 wird der Martin-Luther-King-Day in allen US-Bundesstaaten gefeiert.

Ich habe Gott geglaubt, den anderen nicht, sagt Stevie Wonder. Das hat dazu geführt, dass ein bisschen mehr die Gerechtigkeit in den Blick und in den Alltag kommt. Hätte der kleine Stevie den anderen geglaubt und Gott nicht, dann wäre er heute ein musikalisch talentierter Nobody. Aber nun sehen wir: Auch was nach Party klingt, kann viel verändern.

Damit möchte ich alle, aber insbesondere unsere Konfirmanden und Konfirmandinnen ermutigen. Egal wer oder was, Euch in Frage stellen sollte, Ihr habt Euren Platz in Gottes Herzen. Deshalb stehen nun von Euch Eure Bilder oder Eure Namen auf Euren Plätzen in der Kirche.

Gott segnet Euch, Florian, Anna, Mia und Emily und auch Euch, die Ihr Euren Konfirmationstermin am letzten Sonntag gehabt hättet: Paula, Antonia und Franziska, Michelle, Denise, Emélie, Nina, Maarten und Svenja.

Wir werden zusammen feiern!

Der Glaube mache Euch stark, so selbstbewusst wie Stevie Wonder zu werden und Euren Weg zu verfolgen und da, wo Ihr auf Hindernisse stößt, aus dem Glauben die Kraft zu ziehen, und statt aufzugeben, nach anderen Wegen mit Phantasie und mit Euren eigenen wunderbaren Begabungen zu suchen und das übrige Gott zu überlassen im Gebet Jesu: Nicht mein Wille geschehe, sondern dein Wille wie im Himmel so auf Erden.

Gebet

Du, Jesus, schickst uns auf den Weg der Gerechtigkeit. Bei dir zählen nicht Herkunft, Hautfarbe und Geschlecht. Du bist als Licht in die Welt gekommen.

Für Arme und Reiche. Für Blinde und Sehende. Für Konfirmanden und Konfirmierte. Jeder muss sich entscheiden, ob er im Licht der Nächstenliebe oder im Dunkel des Egoismus leben will.

Wo dein Geist weht, leben Menschen vielfältig und friedlich zusammen. Wo du bist, verliert sich die Angst. Vorurteile und Arroganz haben keine Macht mehr.

*Bei dir, Jesus, wollen wir sein, mit dir wollen wir leben.
Wir feiern deine Party. Amen.*

Vaterunser

Sendung: Bete, als ob alles Arbeiten nichts nützt und arbeite, als ob alles Beten nichts nützt. (Martin Luther) – „Wer singt, betet zweimal.“ (Augustinus)

Segen: Der Herr segne Dich und behüte Dich, der Herr lasse sein Angesicht leuchten über Dir und sei Dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf Dich und gebe Dir Frieden. Amen.

Bleiben Sie behütet in der Osterzeit und in diesen Zeiten! Ihr Ralf Groß, Pfr.

